

Wiener Rathaus - Korrespondenz  
I. Neues Rathaus  
Vol. 16472.  
4. Jahrg. Wien, Mittwochs 27. Jänner 1904.

Lade der Stadt Wien. Der Stadtrat,  
Kauf für den Lade der Stadt Wien,  
erfolgt am 24. d. bezogen, ist seit  
dem mit dieser als die in der  
gleichen Formate des Nozjafes vor,  
so dass der Ladung des Ladens mit  
einer größeren Dimensionen umfassen  
wird als in der Nozjafen.

Erklärung. Der Stadtrat hat nach  
einem Bericht des Hr. Juba den  
gemeinen Aufsehermeister Rudolf  
Lauer zum Kanzlei- Oberoffizial  
extra statum ernannt.

Das Projekt einer Kutschbahn im  
Prater. Im Stadtrat bewilligt Hr.  
Eysenberger über die Aufhebung des  
Wald Platzes zur Erleichterung der  
Zuführung zur Erweiterung einer  
Bühnen- und Aufseherstraße mit dem oberen  
Erdboden Gebäuden auf einem  
Strecke von zirka 6 Joch auf der  
proj. Juchenterrasse im Prater für  
den einer zu bildenden Lötter,  
Eisenbahnstraße. Nach dem Entwurf  
des Bauplanes wird die Juch.  
auf dem oberen bekannten gegeben,  
dass die Gemeinde Wien ihre Zustimmung  
zur einer weiteren Arbeit,  
bewilligt das Prater mit anderen  
Körnern.

Erläuterung der Bauarbeiten für die  
Straßenbauarbeiten. Der Stadtrat hat  
nach einem Bericht des Hr. Reisinger  
für die Fortführung der Straßenbauarbeiten  
an der im vorgeschriebenen  
Straßenbauarbeiten 24480 Kronen

bewilligt.  
Wiener Stadtrat.  
Sitzung am 27. Jänner  
Voritzender W. L. Dr. Naimayer.  
Hr. Dr. Krumm berichtet über die Lage,  
die im Stadtrat für die Fortführung der  
Hinter Konstruktivbau. Dasselbe wird  
dem Otto Ringel (Königsplatz) überlassen.

Hr. Rippinger legt die Aufsehermeister  
bericht des Landes der Straße für die  
Liniennetzgasse - Fensterarbeiten vor.  
Die Fensterarbeiten sollen sich auf  
226.503 Kronen, was gegenüber der  
gemeinen Kopfschätzung von 245.000  
Kronen ein Defizit von 1897 Kronen  
ausmacht.

Mit der Wienerberger Ziegelwerke  
im Lötterfallplatz wird ein Aufwand  
vertrag bezüglich einer zwischen dem  
Ringel 12 und 13 im Juchenterrasse  
an der Kaiserstraße in Favoriten  
gelegenen Aufseherarbeiten für die  
Zurück der Ablagerung von Material,  
auf dem Material abgeplant.

Das vom Hr. Jöchl vorgeschlagene  
Projekt für die öffentliche Beleuchtung  
der Juchenterrasse längs der Wörth  
Straßenverkehrs in der angrenzenden  
Teile der Juchenterrasse im 19. Bez.  
wird genehmigt. Der jährliche Aufwand  
beträgt beziffert sich mit 618 Kronen.

Die Fortführung eines Korridor  
von Juchenterrasse im Juchenterrasse  
soll bewilligt.

Nach einem Bericht des Hr. Reisinger  
wird dem Wiener Konstruktivbau  
400 Stück Fundamentarbeiten zum  
erweiterten Straßensystem von 4 Kronen pro  
Stück überlassen.

Die Lieferung von 150 Kugeln,  
sowie 200 Stück grüne Zement,  
Röhren für die öffentlichen Straßen,  
bewilligt werden der Konstruktivbau,

halten der Juchenterrasse der Konstruktivbau  
dieses übertragen.

Das Detailprojekt für die Fortführung  
einer neuen Einfriedigung der Juchenterrasse  
an der im vorgeschriebenen  
Einfriedigung wird mit einem Aufwand  
von 16346 K 60 h genehmigt.

Das vom Hr. Grünbeck vorgeschlagene  
Projekt für die Fortführung einer  
Einfriedigung in der Konstruktivbau  
der Juchenterrasse auf dem Lötter  
Juchenterrasse im 17. Bezirk wird  
mit einem Aufwand von  
16691 Kronen genehmigt.

Nach einem Bericht des Hr. Jöchl  
wird der Aufsehermeister für den  
auf dem Lötter des Umbaus des  
Juchenterrasse Juchenterrasse  
40 in der Lötter im vorgeschriebenen  
Straßensystem von 304 m<sup>2</sup> mit 70 K  
pro m<sup>2</sup> bestimmt.

Hr. Jöchl berichtet über eine  
schriftliche f. v. Ordinarials betref,  
sowie eine Verhandlung mit der  
Juchenterrasse in Margareten n. d. d. d.  
trägt die Aufhebung der vom Hr.  
Jöchl vorgeschlagenen Juchenterrasse  
mit genehmigt. (Ertrag.)

Ein Offert betreffend des Juchenterrasse  
Maidling Juchenterrasse 173  
im Aufsehermeister von 1306 m<sup>2</sup>, wovon  
37860 m<sup>2</sup> zur Erweiterung der  
Kochhausgasse aufhalten, wird wegen  
zu hoher Fortführung (220.000 Kronen  
gemäß Gesellschaftsvertrag) abge,  
wiesen.

Die Aufsehermeister für den zur  
Straße abgetretenen Grundstück bei der  
Kochhaus Maidling Juchenterrasse  
237 von 6798 m<sup>2</sup> wird mit 27 K  
(Löttermeister Hr. Jöchl), bei der  
Kochhaus Maidling Juchenterrasse 73  
von 14287 m<sup>2</sup> mit 50 K je m<sup>2</sup>

bestimt. (Ernstste Pfarrer Hr. Krumm.)

Das vom Hr. Pfarrer vorge-  
legte Projekt der Vergrößerung einer  
Küche und einer Kaminherdvorrichtung  
im städtischen Holzig-Gelehrtenhaus  
9. Bezirk, Gasse 8 und 10 wird  
mit einem Kostenanschlag von  
4819 K genehmigt.

Hr. Fölz beauftragt die Küch-  
en der Mitternachtsküche bezüglich  
des städtischen Hauses Döbling Kastan-  
brogasse 12, dessen Sanimirung  
zur Verbesserung der Platzgröße  
notwendig ist, im Februar l. J. zu  
genehmigen. (Aug.)

Auf einen Antrag des Hr. För-  
mann wird dem Herrn, Küch-  
enbeschreiber der Inspektion der  
Kuchen- und Mäntelwerkstätte  
Landerstraße Geborgengasse 76 ein-  
gütlich unter gewissen Bedingungen,  
Genehmigung erteilt.

Hr. Küster beauftragt wegen der  
Vergrößerung der vorhandenen Küche,  
sachlichheit samt Einrichtung und  
Ausführung im städtischen Hause ge-  
liegend Lingerstraße 399 eine öffent-  
liche Offertenausschreibung anzufin-  
den. (Aug.)

Zur neuen Kapazität der Joseph-  
steinleitung. In der städtischen Wasserlei-  
tung besitzt Hr. Wissmay über die  
Vergrößerung eines gemauerten Kapazität  
der Josephsteinalleitung am Laxenberg.  
Das Projekt bereits bestehende Kapazität  
hat einen Fassungsvermögen von 23.069  
 $m^3$ , von diesem wurden der 2., 3., 11.  
und 20. Bezirk ganz und außerdem  
Teile des 1. und 10. Bezirks mit Wasser  
versorgt. Infolge der fortschreitenden  
Vergrößerung dieser Bezirke erscheint  
die Vergrößerung dieser Kapazität  
zur Ergänzung eines dieser Vergrößerung.

gebäude neugebauten Wasserwerks  
umso notwendig, als die städtische  
Zunehmung von Wasserbedarf die  
mittlere Kapazität der Josephsteinal-  
leitung dieser Wasserwerks hal-  
ben wird. Nachdem ein Vergrö-  
ßerung der bestehenden Leitung  
mit Rücksicht auf den die die  
dieselbe bestehende Vergrößerung  
unmöglich erscheint, müßte die die  
eines gemauerten Kapazität erfolgen.  
Der Ausschuss gelangte zu folgenden  
Entscheidungen: Es sei die Vergrößerung  
eines  
um  $134932 m^3$  Fassungsvermögen Wasser,  
bestehend der Josephsteinalleitung am  
Laxenberg im 10. Bezirk auf dem  
Gebäude des städtischen Wasserwerks,  
Laxenbühlengasse, Wohl. Gasse  
u. Wohl. Gasse mit dem  
unvermeidlichen Kostenbetrag von  
1.422.600 K genehmigt zu ge-  
nehmigen. Der Magistrat sei zu  
beauftragt, wegen Vergrößerung  
des dem Bürgerhofstiftung ge-  
hörigen Grundstücks im Ortsname  
von 11.010  $m^2$  Fläche wegen Vergrö-  
ßerung des städtischen Wasserwerks  
Vergrößerung der notwendigen Arbeit,  
sowie auch Lieferungen für die die die  
Wasserversorgung 3 Jahre bestehende  
die die erforderliche Arbeit,  
zu stellen. Die Arbeiten der  
Ausschuss werden genehmigt.